

Von: Janto Just [<mailto:janto.just@online.de>]

Gesendet: Sonntag, 21. Februar 2021 17:01

An: Boehling, Gerhard <Gerhard.Boehling@schortens.de>

Betreff: Antrag zu Einsparungen beim Jugendzentrum Pferdestall

Antrag zu Einsparungen beim Jugendzentrum Pferdestall

Die Fraktion Freie Bürger stellt für den kommenden Schul-, Jugend- und Sportausschuss zum TOP Haushalt folgende Anträge für Einsparungen beim Produkt Jugendzentrum Pferdestall:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, den Zuschussbedarf für das Jugendzentrum Pferdestall auf jährlich 300.000 € (ohne Kosten für Schulsozialarbeit) und damit auf die Zuschusshöhe vergleichbarer Kommunen zu begrenzen. Auf die Betreuung von Erwachsenen durch von der Stadt bezahlte hauptamtliche oder Honorarkräfte ist künftig möglichst zu verzichten. - Jährliche Einsparung 150.000 € bis 200.000 €.

2. Das Land wird aufgefordert, die bisher an rund 1.100 Grund- und Berufsschulen angebotene Schulsozialarbeit zügig auf alle Grundschulen auszuweiten. Die Stadt stellt die bisher auf eigene Kosten angebotene Schulsozialarbeit an den Grundschulen wegen Unzuständigkeit und fehlender Leistungsfähigkeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein. – Jährliche Einsparungen für die Stadt ca. 75.000. €.

Begründung

Zu 1. Der Zuschussbedarf für das Jugend- und Familienzentrum Pferdestall liegt mit jährlich ca. 550.000 €, ohne Schulsozialarbeit etwa 475.000 €, weit über dem Zuschussbedarf vergleichbarer Kommunen sowie der übrigen Kommunen im Kreis, wo er sich durchgängig zwischen 200.000 € und 300.000 € bewegt. Unser annähernd doppelt so hoher Zuschussbedarf kommt zustande, weil das Jugendzentrum zu einem „Familienzentrum“ ausgeweitet wurde und weil selbst ohne Schulsozialarbeit etwa doppelt so viel Personal beschäftigt wird wie in anderen Kommunen. Trotz dieses unverhältnismäßigen Aufwandes ist die Zahl der jugendlichen Besucher im letzten Jahr, auch schon vor Corona, weiter gesunken und trotz eines angeblich „wegen Corona gestiegenen Beratungsbedarfs“ ist er nach dem ersten Lockdown auch nicht wieder angestiegen. Im Schnitt wurden 2020 bei jeweils 6-stündiger Öffnungszeit an drei Wochentagen nur noch etwa 15 Kinder und Jugendliche erreicht. Das sind weniger als 1% ihrer Altersgruppe – für 99% unserer Kinder und Jugendlichen ist das Jugendzentrum bedeutungslos. Zählt man bis zu zwei Dutzend Besucher aus dem Erwachsenen- und Senioren-Bereich hinzu, die den Pferdestall ein- oder zweimal die Woche besuchen, so liegt das Interesse der Schortenser Bevölkerung am „Familienzentrum“ insgesamt sogar nur im Promillebereich. Angesichts des fehlenden und weiter sinkenden Bedarfs ist der betriebene Aufwand entschieden zu hoch.

Für den Betrieb des sanierten Hallenbades ist seinerzeit gefordert worden, den jährlichen Zuschussbedarf von lange Zeit 450.000 €, in den letzten Jahren des „Aqua-Toll“ über 500.000 € und 600.000 €, auf 300.000 € zu begrenzen und die Verwaltung hat dafür ein Konzept vorgelegt. Ein solches Konzept, Begrenzung auf 300.000 €, beantragen wir jetzt auch für den Pferdestall. Dabei sollte aus unserer Sicht auf hauptamtliche Erwachsenen-Angebote durch die Stadt künftig verzichtet werden, weil dies an der eigentlichen Aufgabe eines sinnvollen Freizeitangebots für die Jugend vorbeigeht.

Für ehrenamtliche, Vereins- und von anderen Stellen finanzierte Angebote im Erwachsenenbereich kann das Haus ja weiter zur Verfügung stehen.

Zu 2. Schulsozialarbeit ist Landesaufgabe. Es ist weder dem Land gegenüber sinnvoll, dafür als Kommune jedes Jahr mit 75.000 € einzuspringen, noch kann Schortens sich dies angesichts seiner Haushaltslage leisten – bis 2024 wird jedes Jahr ein Haushaltsdefizit von 1,5 Mio. € erwartet und zusätzlich bis 2024 ein Schuldenanstieg von 20 Mio. € auf 30 Mio. €.

Freundliche Grüße

Janto Just

Wählergruppe Freie Bürger